

Konfliktdrehbuch: Meine Bühne ist kein Theater



Kurzbeschreibung

Eine Kleingruppe schreibt ein kleines Stück über einen Konflikt. Das Publikum kann in die Aufführung eingreifen und verschiedene Lösungsmöglichkeiten für den Konflikt einbringen.

Themen

Pubertät, Umgang mit Konflikten

Methode

Rollenspiel

Alter

ab 14 Jahren

Zielgruppe

gemischtgeschlechtlich

Zeit

300 Minuten

Gruppengröße

ab 10 Personen

Setting

geschlossene Gruppe

Materialien

Halten Sie für jede Kleingruppe die folgenden Materialien bereit:

- Requisiten, z.B. diverse Kleidungsstücke
- Beleuchtung
- Papier und Stifte

Ziele

- Konfliktkompetenz fördern
- Verschiedene Strategien zur Konfliktlösung entwickeln
- Einigungsprozesse anregen

Ablauf

Die Gruppe soll je nach Größe Kleingruppen mit mindestens 4 und maximal 8 Personen bilden. Jede Kleingruppe bekommt die Aufgabe, ein Drehbuch zu schreiben, das mit einem Konflikt endet oder abbricht. Anschließend sollen die Gruppen das Drehbuch als kleines „Konflikt-Stück“ einüben und es den anderen Gruppenmitgliedern vorführen.

Ablauf für die Aufführung der „Konflikt-Stücke“:

Jedes Konfliktstück wird insgesamt zweimal aufgeführt. Beim ersten Mal wird das Stück ohne Unterbrechung vorgeführt, beim zweiten Mal mit folgender Abwandlung: Die zuschauenden Gruppenmitglieder beteiligen sich am Spiel und können den Handlungsverlauf beeinflussen. Sie rufen „Stopp“, wenn sie der Meinung sind, einer der „Schauspieler“ solle sich anders verhalten.

Beim Ausruf „Stopp“ „friert“ die Szene ein. Der „Stopp“-Rufer bzw. die „Stopp“-Ruferin geht auf die Bühne und übernimmt die Rolle, die er/sie verändern möchte. Die Szene „taut“ wieder auf und das Spiel geht weiter. Die veränderte Spielweise verlangt, dass sich die Spielenden auf immer neue Situationen und Handlungsverläufe einstellen und spontan darauf reagieren müssen.

Wichtig: Fordern Sie die Spielenden direkt nach der Vorführung auf, Ihre Rolle durch Schütteln des Körpers abzulegen. Das hilft den Spielenden die Rolle hinter sich zu lassen und wieder sie selbst zu werden. Beenden Sie jede Darstellungssequenz mit einer Auswertungsrunde.

Hinweise/Erfahrungen

Die Methode sollte erst zum Einsatz kommen, wenn die Gruppe schon Erfahrungen mit Rollenspielen hat.

Sie benötigen 2 oder 3 Gruppenräume, in denen die Kleingruppen in Ruhe arbeiten können. Bieten Sie den Kleingruppen bei Fragen und Problemen Ihre Hilfe an.

Manchmal muss ein „Konflikt-Stück“ mehrfach hintereinander ohne Abänderung vorgespielt werden, bevor den Zuschauern alternative Verhaltensmöglichkeiten einfallen. Geben Sie den ZuschauerInnen hierfür ausreichend Zeit.

Achten Sie darauf, dass die Szene tatsächlich stoppt, wenn ein Zuschauer/eine Zuschauerin „Stopp“ ruft.

Es kann vorkommen, dass Sie den Spielenden helfen müssen, mit der veränderten Szene umzugehen.

Wenn Sie nicht viel Zeit haben, können Sie selbst ein „Konflikt-Stück“ vorbereiten, das dann von einer Kleingruppe vorgeführt wird. Die Zuschauenden haben beim zweiten Durchlauf wieder die Möglichkeit Einfluss auf den Handlungsverlauf zu nehmen.

Reflexion

Folgende Fragen können Ihnen dabei helfen, ein reflektierendes Gespräch in Gang zu bringen:

- Führen die dargestellten Handlungsweisen zu einer Eskalation des Konflikts oder entspannen sie die Situation?
- Welche Auswirkungen hatten Veränderungen auf den Konflikt und seinen weiteren Verlauf?
- Zeichnen sich Lösungsmöglichkeiten ab?
- Welche Lösungsmöglichkeiten könnte es noch geben? Wie müssten sich die „Streithähne“ verhalten, damit eine solche Lösung möglich wird?